

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erschienen und haben ihm persönlich die Nachricht überbracht und den Dank der Bevölkerung zum Ausdrucke gebracht.

Am gleichen Tage erschien im Landhause eine Deputation der Gemeinden Alberndorf, Altenberg, Engerwitzdorf, Gallneukirchen, Hellmonsödt, Magdalena, Pöstlingberg und der Stadt Steyregg und überreichte dem Herrn Landeshauptmann ein gemeinsames Ehrenbürgerdiplom der genannten Gemeinden sowie einen wertvollen, herrlich gearbeiteten Kelch zum Ausdrucke des Dankes der Gemeinden für die ihnen stets, insbesondere aber jetzt in der schweren Kriegszeit zu teil gewordene warme Obsorge des Herrn Landeshauptmannes. Herr Bürgermeister und Landtagsabg. Michael Wöckinger von Alberndorf, der diese wohlverdiente Ehrung angeregt hat, führte die Deputation und brachte diesen Dank der durch ihn vertretenen Gemeinden in einer herzlichen Ansprache an den Herrn Landeshauptmann zum Ausdrucke. Das Diplom ist in künstlerischer Weise vom Kunstmaler Haase in Linz ausgeführt. Der Kelch, von der Firma Jakob Rappl in Schwaz (Tirol) angefertigt, trägt eine sinngemäße Widmung. Die Idee, den Herrn Landeshauptmann mit dieser sinnigen Gabe zu ehren, stammt von Sr. Hochw. Herrn Pfarrer Franz Foschum in Alberndorf. Diplom und Kelch waren dieser Tage im Gasthause des Herrn Ferdinand Wöckinger in Gallneukirchen zur Besichtigung ausgestellt und erregten allgemeinen Beifall der Bevölkerung. — Bekanntlich haben über 100 Gemeinden den Herrn Landeshauptmann, der sich in der Kriegszeit so warm um das Volk annahm, zum Ehrenbürger ernannt.

### Von den Kirchenglocken.

In der Diözese Linz sind ca. 2700 für den kirchlichen Gebrauch bestimmte Glocken vorhanden (die Glocken der Protestanten sind hiebei nicht eingerechnet). Das beiläufige Gesamtgewicht der Glocken ist auf rund 946.000 *kg* berechnet, wovon die Heeresverwaltung ungefähr zwei Drittel, d. i. 630.000 *kg*, beansprucht.

Bis zum 10. Jänner 1917 sind nach Linz bei 400 Glocken gesendet worden, hievon sind 300 mit einem Gewicht von 160.000 *kg*, mithin ungefähr ein Viertel des Gesamtverfordernisses, bereits nach Wien ins Arsenal abgeliefert und zum Teil auch schon zur Gewinnung des Kupfers (ca. 80%) verwendet worden. In Linz lagern, wie unser Bild zeigt, gegenwärtig (gegenüber der Landwehrkaserne) bei 100 Glocken, welche, nach erfolgter amtlicher Wägung in Anwesenheit eines Vertreters des bischöflichen Ordinariates, zur Absendung ins Arsenal bereitstehen. Die größte Anzahl der gleichzeitig am Linzer Lagerplatz angesammelten Glocken war über 200 Stück. Es waren Glocken in allen Größen vertreten, von der kleinen Glocke der Privatkapelle mit einigen Kilogramm Gewicht bis zur großen Glocke der Ignatiuskirche in Linz im Gewichte von 2937 *kg*.

Es waren Glocken vorhanden, die schon gegen 400 Jahre Freud und Leid mit den Menschen geteilt haben, und solche, die erst knapp vor dem Kriegsbeginn — 1913 — „durch das Feuer geflossen“ sind. Die einen glänzen noch, die anderen zeigen schon Spuren des Alters; die einen sind reich verziert mit Heiligenbildern und Inschriften, daneben lagert eine, die schon Jahrhunderte über die Mühlviertlerberge ihre Stimme ertönen ließ, ganz glatt mit grüner Platina überzogen.

Die meisten Glocken sind aus Oberösterreich; aber auch Budweis und Prag, Wien, Graz, Salzburg, Burghausen und Regensburg sind vertreten.